



**Suchtberatungsstelle gefordert**  
Laut Schulsozialarbeiter und Politiker Peter Frick muss in Sachen Sucht mehr unternommen werden. 3

**Grünes Licht für Feuerwehrdepot**  
Mit einer grossen Mehrheit haben sich die Triesenberger für ein neues Feuerwehrdepot ausgesprochen. 7

gedenken.li

## Booster-Impfung wohl noch dieses Jahr

Derzeit ist in der Schweiz die Auffrischungsimpfung nur für über 65-Jährige empfohlen. Die Forderung nach der Booster-Impfung für alle wurde angesichts der steigenden Fallzahlen in den vergangenen Wochen und Tagen lauter. In der «NZZ am Sonntag» äusserte sich nun auch Bundespräsident Guy Parmelin: «Ich bin überzeugt, dass die Drittimpfung in nächster Zeit auf die Gesamtbevölkerung ausgeweitet werden muss», sagt er im Interview. Christoph Berger, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Impffragen, bestätigt auf Anfrage von CH Media einen Bericht der «Sonntagszeitung», wonach der Booster für alle voraussichtlich noch in diesem Jahr kommt. «Wir werden die Booster-Impfung für jüngere öffnen, sobald alle über 65-Jährigen, die das wollen, eine dritte Impfung bekommen konnten», so Berger. Dazu, wann genau und für wen die Ausweitung kommt, gibt der Impfachef auf Anfrage keine Auskunft. Weitere Informationen würden zu gegebener Zeit folgen. (tb)

## Sapperlot

**Kleiderberge in der chilenischen Wüste.** Skipiste auf grünen Bergen. Verkehrschaos in Liechtenstein nach einem Unfall auf der Autobahn. Ja, Themen gibt es definitiv einige. Doch der Lockdown für Ungeimpfte in Österreich hat mich dann doch am meisten beschäftigt. Eigentlich dachte ich einmal, wir wären auf der Zielgeraden. Aber die Entwicklung der Pandemie zeichnet gerade ein anderes Bild. Ein Déjà-vu. Und das zum zweiten Mal. Bereits im März 2020 und Oktober vor einem Jahr war die Gefühlslage ähnlich und die Frage «Wo führt das hin?» spukt im Kopf herum. Die Impfung schien ein Hoffnungsschimmer zu sein, der nun zu platzen droht. Ob die Impfquote zu tief ist oder die Impfung zu wenig schützt? Keine Ahnung. Niemand weiss, wie lange die Pandemie noch dauern wird. Die Gesellschaft spaltet sich weiter und eine Massnahme wie ein Lockdown für Ungeimpfte wird dies noch verschärfen. Ob er was bringt? Das weiss wohl nur Corona selbst. *Manuela Schädler*

# Österreich macht Ernst: Lockdown für Ungeimpfte

Ab heute dürfen in Österreich Ungeimpfte ihr Zuhause nur noch aus dringenden Gründen verlassen.

Manuela Schädler/dpa

Im Kampf gegen die vierte Welle der Coronapandemie gilt in Österreich ab heute ein Lockdown für Ungeimpfte. Das beschlossen Bundeskanzler Alexander Schallenberg und die Regierungschefs der Länder gestern in Wien. Die weitreichenden Ausgangsbeschränkungen sind zunächst auf zehn Tage befristet. Betroffen sind etwa zwei Millionen Menschen. Die Polizei will eigens Streifen abstellen, um die Einhaltung der Vorschriften zu überwachen. Bei Verstössen drohen bis zu 1450 Euro Strafe.

Wer weder geimpft noch genesen ist, darf das Haus oder die Wohnung nur noch aus dringenden Gründen verlassen – etwa für Einkäufe des täglichen Bedarfs, für den Weg zur Arbeit, den Besuch beim Arzt oder zum für nö-

tig erachteten Spaziergang. Ziel sei, die Impfbereitschaft zu erhöhen und die sozialen Kontakte um etwa 30 Prozent zu verringern, sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein.

### Für Schüler gilt der Lockdown nicht

Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner ist in Österreich inzwischen auf rund 815 gestiegen. Für Schüler gilt der Lockdown nicht. «In den Schulen geht es so weiter wie bisher», sagte Schallenberg mit Blick darauf, dass mehrere Tests pro Woche dort schon üblich sind. «Wir setzen den Schritt nicht leichten Herzens», versicherte der Kanzler. Die Zahlen seien aber eindeutig. Unter den Ungeimpften betrage die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner mehr als 1700, so Schallenberg. Es gelte nun, mit aller Kraft die

«beschämend niedrige» Impfquote von etwa 65 Prozent endlich zu erhöhen. «Mit dieser Impfquote werden wir im Teufelskreis steckenbleiben.» Österreich hat knapp neun Millionen Einwohner.

### Vorarlberger Ungeimpfte können sich in Liechtenstein frei bewegen

Die Einschränkungen für Ungeimpfte waren in Österreich bereits gross – etwa durch die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet) am Arbeitsplatz und die 2G-Regel (geimpft oder genesen) im öffentlichen Leben. Aufgrund der seit Anfang November geltenden Verschärfungen stieg die Zahl der Impfungen sprunghaft an und liegt nun wieder auf dem Niveau von Juli. Wer sich zu einer Erstimpfung entschliesst, kann sich mit anschliessenden PCR-Tests aus dem Lockdown freitesten.

Rund 9000 Personen aus Österreich pendeln täglich nach Liechtenstein zur Arbeit. Was heisst die österreichische Massnahme für ungeimpfte Pendler? Wie der liechtensteinische Gesundheitsminister Manuel Frick auf Anfrage sagt, haben Massnahmen anderer Länder keinen Einfluss auf die geltenden Bestimmungen in Liechtenstein. «Für Personen aus Österreich gelten in Liechtenstein die gleichen Regeln wie für alle anderen Personen auch», sagt er.

Ungeimpfte österreichische Pendler haben also die Möglichkeit, nach Feierabend die Haare schneiden zu lassen oder einen Einkauf zu tätigen. Dafür gilt in Liechtenstein die Maskenpflicht. Ein Restaurantbesuch ist für Pendler ohne Impfung mit einem gültigen Coronatest ebenfalls möglich.

## Liechtenstein beendet WM-Quali mit 0:2-Niederlage gegen Rumänien



Nach dem 0:9-Debakel gegen Deutschland zeigte sich Liechtenstein besser in der Defensive und musste pro Halbzeit nur einen Treffer hinnehmen. Nach vorne gab es einzelne Ansätze, aber eine richtige Torchance wollte nicht gelingen. Dennoch ein versöhnlicher Abschluss für ein intensives Länderspieljahr. 13

Bild: Eddy Risch

## Klimagipfel leitet Kohleausstieg ein

Am Ende gab es Wut und Tränen der Enttäuschung, aber auch Jubel: Nach zwei Wochen harter Verhandlungen hat die UN-Klimakonferenz in Schottland die Staaten der Welt erstmals dazu aufgefordert, den Ausstieg aus der klimaschädlichen Kohleverbrennung einzuleiten. Der am Samstagabend von rund 200 Staaten gebilligte «Klimapakt von Glasgow» fordert zudem, «ineffiziente» Subventionen für Öl, Gas und Kohle zu streichen. Die Formulierung wurde allerdings in letzter Minute auf Druck von China und Indien abgeschwächt. Bundesumweltministerin Svenja Schulze lobte den Deal dennoch als «historisch». (dpa) 22

## Drei Festnahmen nach Autoexplosion

Nach der Explosion eines Autos mit einem Toten in Liverpool hat die Polizei drei Männer wegen Terrorismusverdacht festgenommen. Ein Mann war bei dem Vorfall gestern Vormittag vor einer Frauenklinik in der nordwest-englischen Stadt getötet worden. Ein weiterer wurde verletzt. Bei dem Fahrzeug soll es sich um ein Taxi gehandelt haben. Der Verletzte ist nach Angaben der Polizei der Fahrer. In Lebensgefahr schwebt er den Angaben zufolge nicht. Um wen es sich bei dem Toten handelte, war zunächst unklar. Die Polizei bestätigte lediglich, dass das Opfer männlich war und noch vor Ort verstarb. (dpa)

